

Pressemitteilung

24.08.2020

Mit voller Kraft gegen Langeweile und Einsamkeit

Wie sich Menschen mit Behinderung in der Region Pappenheim in Corona-Zeiten beschäftigen

Pappenheim – Auffallend wenig wird derzeit in der Öffentlichkeit darüber gesprochen, welche Folgen die Maßnahmen gegen Corona für Menschen mit Behinderung haben. Die Situation der Menschen klappt sehr weit auseinander, so Lisa Strixner, Heilerziehungspflegerin bei der Rummelsberger Diakonie in Pappenheim. Die einen können in den Strandurlaub nach Italien oder Dänemark fahren, um sich zu erholen. Die anderen dürfen nicht einmal ihren Kegeltreff besuchen oder sich zum Stammtisch zusammenfinden. Wie also kann Teilhabe funktionieren, die Vorsichtsmaßnahmen vor einer Ansteckung nicht außer Acht lässt?

„Es war schon eine Lücke“, sagt Strixner über die Zeit zwischen März und Juni, in der corona-bedingt nahezu alle geplanten Freizeitangebote ausgesetzt waren. Die Heilerziehungspflegerin arbeitet im Haus Altmühltal in Pappenheim, einer Einrichtung für Menschen mit Behinderung. Außerdem ist sie für die Offene Behindertenarbeit und die Teilhabedienste der Rummelsberger Diakonie in der Region Weißenburg zuständig. Das bedeutet, dass sie normalerweise Menschen, die im Haus Altmühltal leben und Menschen, die bei ihren Eltern, in Wohngruppen oder alleine wohnen, zusammenbringt. Geplant war unter anderem im April eine inklusive Bergwaldwoche im Altmühltal. Die musste abgesagt werden, weil zu dem Zeitpunkt die Infektionsgefahr zu hoch war. Auch der Kegel- und der Kochtreff, der Stammtisch und sonstige gemeinsame Ausflüge wurden gestrichen.

„Seit Juni geht es langsam wieder los“, so Strixner. Derzeit kann sie nur Angebote für kleine Gruppen machen; das heißt maximal vier Menschen mit Behinderung unternehmen mit zwei Begleitenden etwas. „Die Leute genießen es, in so kleinen Gruppen unterwegs zu sein.“ Doch das ist nur dank Spenden möglich. „Sonst könnten wir uns eine so intensive Begleitung gar nicht leisten“, erzählt die Fachfrau. Auch ist sie gehalten, Menschen aus dem Haus Altmühltal und extern Wohnende bei Freizeitaktivitäten nach wie vor nicht miteinander zu mischen, um das Risiko einer Corona-Infektion gering zu halten. Die Angebote sollen außerdem möglichst draußen stattfinden.

Einfallsreichtum ist gefragt

Dank einiger Spenden für Freizeiten konnten Strixner und ihr Team den Menschen alternative Angebote zur großen Fahrt machen: Einmal ging es beispielweise ins Walderlebniszentrum Schemfeld, ein anderes Mal an den Brombachsee. „Man hat sehr gemerkt, dass es den Leuten abgegangen ist“, sagt die Heilerziehungspflegerin. Alle Mitarbeitenden haben versucht, sich etwas einfallen zu lassen. Viel habe zu zweit unter Wahrung des Sicherheitsabstands oder im riesigen Park vor dem Haus Altmühltal stattgefunden – von der Gestaltung eines Fotoalbums über Spaziergänge bis zu

Pressemitteilung

Kreativangeboten, bei denen die Teilnehmenden Naturmaterialien sammelten und daraus zum Beispiel ein Mobile bastelten.

Auch die ursprünglich für Mitte März geplante Werkschau der gemeinsamen Park- und Waldkunstprojekte von Regens Wagner Absberg und Rummelsberger Diakonie in Zusammenarbeit mit dem Kunst- und Kulturverein Pappenheim musste verschoben werden. Doch jetzt können Interessierte noch bis Ende September sonntags von 14 bis 17 Uhr ins K14 Haus der Bürger kommen (Klosterstraße 14, 91788 Pappenheim). Die Ausstellung bietet einen Einblick in die enorme Kreativität der Künstlerinnen und Künstler.

Spenden helfen dabei, weiterhin vielfältige Freizeitangebote in Kleingruppen anbieten und Kreativmaterialien anschaffen zu können. Schon kleine Beträge machen einen Unterschied.

Spendenkonto

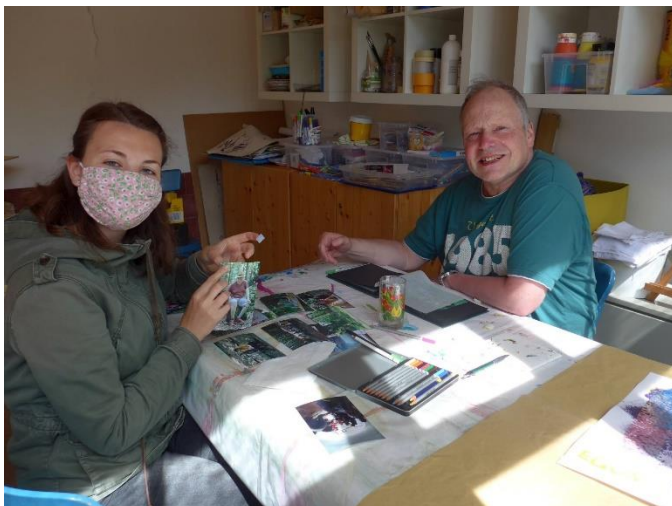
Raiffeisenbank Altdorf-Feucht
BIC: GENODEF1FEC
IBAN: DE89 7606 9440 0001 1855 00
Stichwort: Freizeiten Pappenheim

Andrea Höfig-Wismath (3.600 Zeichen)

Ansprechpartnerin

Andrea Höfig-Wismath
Telefon 09128 50 22 57
E-Mail hoefig-wismath.andrea@rummelsberger.net

Fotos und Bildunterschriften



Die Ehrenamtliche Anna Lutz und Erik Ude kleben Fotos von schönen Erlebnissen in ein Album ein. Foto: Elisabeth Strixner

Pressemitteilung



Beim Ausflug ins Walderlebniszentrum Schernfeld stellte Timo Bachmeier sein Klettergeschick unter Beweis. Foto: Elisabeth Strixner



Kreativ werden gegen die Langeweile: Egon Homburg gestaltete einen Jutebeutel in seinem Wunsch-Design. Foto: Elisabeth Strixner

(druckfähige Fotos finden Sie auf rummelsberger-diakonie.de/presse)